Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 60 (1987)

Heft: 5: Sagenberge : Pilatus, Bürgenstock, Rigi, Niederbauen, Rophaien = Montagnes de légende = Monti leggendari = Mountains of myth and legend

Rubrik: Aktualitaeten = Actualités = Attualita' = Tourist news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehr Züge ab Ende Mai 1987
Ab 31. Mai 1987 werden auf dem Netz der SBB täglich rund 12% mehr Züge verkehren. Im Rahmen des nunmehr abgeschlossenen Fahrplanverfahrens mit den Kantonen sind die ursprünglich vorgesehenen täglichen Mehrleistungen von 24000 Reisezugkilometern nochmals um etwa 10% erhöht worden. Rund ein Drittel der Mehrleistungen dient der Angebotsverbesserung im regionalen Personenverkehr, und etwa zwei Drittel entfallen auf Eurocity- und Intercity-Züge sowie auf Schnellzüge. Der Fahrplanwechsel 1987 bringt die markanteste Angebotsverbesserung seit Einführung des Taktfahrplans 1982. Neben den erhöhten Zugleistungen sind weitere Neuerungen vorgesehen. So wird ebenfalls ab 31. Mai die Flughafenlinie Genf dem Betrieb übergeben (ein Bericht in unserer Juni-Ausgabe wird über den Anschluss «Genève-Aéroport» genau informieren). Die Zahl der Züge mit Speisewagen nimmt um 21 (+25%), jene der Minibardienste um 35 (+10%) zu. In den IC-Zügen wird auch im Inland die Platzreservierung für Einzelreisende möglich sein. Das Kursbuch wird inskünftig nur noch einmal pro Jahr erscheinen. Es enthält neu drei getrennte Buchteile für Bahn/Schiff, Autolinien und internationale Verbindungen. Die Teile werden zusammen als Einheit verkauft, können aber auf die Reise auch einzeln mitgenommen werden.
Die ab 31. Mai zusätzlich verkehrenden Züge schaffen Spielraum für den Mehrverkehr als Folge des neuen ½-Preis-Abonnements und weiterer Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. In Erwartung des Mehrverkehrs wurden aber schon seit Anfang 1987 über 100 Züge mit zusätzlichen Wagen verstärkt; ausserdem verkehren zur Bewältigung des Berufsverkehrs am Abend in den Regionen Zürich und Genf zwei im Fahrplan nicht vorgesehene Züge. Die SBB überwachen die Platzbelegung laufend und werden, wo betrieblich möglich, weitere Verstärkungen anordnen.

Des trains en plus à partir de fin mai 1987
A compter du 31 mai prochain, le nombre quotidien de trains augmentera de 12% environ sur le réseau des CFF. A l'échéance de la procédure de consultation avec les cantons, les 24000 trains-kilomètres supplémentaires ont encore progressé de 10%. Près d'un tiers des nouvelles prestations serviront à l'amélioration de l'offre régionale alors que les deux tiers concerneront les trains Eurocity, Intercity et directs. Le changement d'horaire de 1987 représente la pus grande amélioration de l'offre depuis l'adoption, en 1982, de l'horaire cadencé. Outre l'accroissement des circulations, d'autres innovations ont été prévues. C'est ainsi que le 31 mai, la ligne de raccordement à l'aéroport de Genève sera mise en service. Les trains IC et directs qui desserviront Genève partiront de Cointrin ou y aboutiront. Il y aura 21 trains de plus (+25%) dotés d'une voiture-restaurant alors que 35 autres bénéficieront d'un service de minibar (+10%). Dans les trains IC du trafic intérieur, il sera possible de réserver des places pour les voyageurs isolés. L'indicateur officiel ne paraîtra plus qu'une fois par an. Il sera publié en trois fascicules, qui seront vendus en bloc, mais qui pourront ainsi être emportés isolément en voyage.
Les nouveaux trains qui circuleront à partir du 31 mai permettront d'absorber le trafic supplémentaire engendré par l'abonnement demi-prix et par les diverses mesures promotionnelles. Depuis le début de 1987, plus de 100 trains ont été déjà renforcés en raison de l'afflux des voyageurs. Pour faire face à l'accroissement des abonnés en fin de journée, deux trains non prévus à l'horaire ont été déjà mis régulièrement en marche dans les régions de Genève et Zurich. Les CFF surveillent constamment le degré d'occupation des convois et renforcent la composition des trains dans les limites de l'exploitation.

Bahnpostwagenausstellung in Baden
Dass Briefpostsendungen im fahrenden Zug sortiert werden, nahm vor 150 Jahren auf der Strekke zwischen Liverpool und Birmingham seinen Anfang. Seit 1857, nur 20 Jahre später, rollte auch in der Schweiz die erste Bahnpost von Zürich nach Brugg. Aus Anlass zu diesem Jubiläum ist vom 16. bis 23. Mai auf dem Bahnhofareal Baden die Entwicklung des Bahnpostwagens von seinen Anfängen bis heute zu verfolgen. An dieser internationalen Bahnpostwagenausstellung sind nebst historischen und modernen Wagentypen der Schweizerischen PTT-Betriebe auch Bahnpostwagen aus unseren Nachbarländern zu sehen.

Ferienland Appenzell
Im Appenzell, heisst es, seien die Menschen klein. Das ist falsch. Genauso falsch wie die Behauptung, im Appenzell sei nichts los. Wie viele und vielfältige Ferienmöglichkeiten das lieblich zwischen Säntis und Bodensee eingebettete Ländchen bietet, zeigt ein Blick in den jetzt neuaufgelegten Katalog «Appenzellerland individuell». Hier werden Ferien-, Erholungs- und Kurmöglichkeiten aufgezeigt, die (fast) jedem Anspruch genügen. Dem nach Abenteuer etwa: Im Programm «Trekking» geht es auf alten Bergpfaden mit lastentragenden Saumtieren vom Appenzellerland hinüber ins Toggenburg. Wenn abends dann beim knisternden Lagerfeur vor dem Zelt leise Gitarrenklänge erklingen, wähnt man sich wahrhaftig im Wilden Westen... Weniger wild, aber nicht minder abenteuerlich geht es beim Ferienkurs «Fotoerlebnis Alpstein» zu. Unter kundiger Anleitung werden mit der Kamera tosende Wildbäche und verschwiegene Alpweiden festgehalten. Die Fotos werden dann eigenhändig entwikkelt und ausgewertet. Aber auch der Kulturbeflissene kommt im Appenzell auf seine Rechnung. Denn am 23. Mai wird in Stein das neuerstellte Appenzeller Volkskundemuseum eröffnet. Geräte aus der Vergangenheit wie die Handstickmaschine, Webstuhl und Chäschessi geben Einblick in die früheren Arbeitsweisen. Und in der Kurregion Appenzeller Vorderland schliesslich, auf der Aussichtsterrasse hoch über dem Bodensee, können im mineralhaltigen, 35 Grad warmen Wasser neue Kräfte geschöpft werden. Den Gratiskatalog «Appenzellerland individuell» gibt es beim Verkehrsbüro Appenzellerland, 9063 Stein, ✆ 071 59 11 59.

Feste und Märkte im Berner Oberland
Jeder Ort im Berner Oberland hat seine Sommer-, Alp- und Bergfeste, seinen Alpabzug oder seine Chilbi. Ein Prospekt des Verkehrsverbandes Berner Oberland verschafft eine Übersicht über die verschiedenen Volksfeste, die nach Orten aufgelistet sind. Zugleich findet sich auch eine nach Orten gegliederte Zusammenstellung der Waren- und Viehmärkte für das laufende Jahr. Den Prospekt gibt es beim Verkehrsverband in Interlaken, ✆ 036 22 26 21.

Neue Stahlrösser wollen ausgeritten werden
Sie rollen und rollen, die SBB. Aber sie lassen auch treten. Und zwar auf hocheleganten, superschnellen und originell ausgerüsteten Fahrrädern neuerdings: Die 1500 inzwischen mehr oder weniger veralteten Mietvelos sind durch neue Sechsgänger und Spezialvelos ausgetauscht worden. Jetzt warten die glänzenden Stahlrösser vom Typ BMX, Mountain-Bike oder Tandem in den Velosträllen an den Bahnhöfen nur noch darauf, ausgeritten zu werden. Und das zu ertaunlich günstigen Preisen! Die Miete für ein Schülervelo etwa kostet sechs, die für ein Tandem 25 Franken. Die Wochenmiete für ein Mountain-Bike beträgt 100, für das Basismodell 48 Franken. Und je mehr Velos gleichzeitig ausgefahren werden, desto grössere Rabatte gibt es. Um sicher zu gehen, dass die Velos am Ausgangsbahnhof auch wirklich bereitstehen, lohnt sich eine telefonische Reservation am Vorabend.

Eine Stadt im Filmrausch

Wieder einmal ist es soweit! Vom 6. bis 16. August 1987 findet in Locarno das Filmfestival statt. Diese internationale Veranstaltung ist längst mehr als nur Treffpunkt von Filmemachern und erklärten Fans der flimmernden Leinwand; die meisten der jährlich 60 000 Gäste aus aller Welt wollen ganz einfach Kino so geniessen, wie es am reizvollsten ist. Und reizvoll ist es am Filmfestival in Locarno zweifellos. Weil sich zum Vergnügen, anspruchsvolle und gute Filme zu sehen, das unvergleichliche Abenteuer gesellt, mit Tausenden von vorwiegend jungen Leuten die Stadt am Lago Maggiore zu beleben, heiss diskutierend die Strassencafés zu füllen oder unter kühlen Palmen den vielen anwesenden internationalen Gästen aus dem Filmgeschäft persönlich zu sagen, wie man über den einen oder andern Film denkt.

Das Filmfestival Locarno wurde 1946 mit den Filmfestspielen von Cannes und nur einige Jahre nach dem von Venedig gegründet. Schon in den ersten Jahren standen Namen bedeutender Künstler wie Roberto Rossellini, Billy Wilder, Leslie Howard, René Clair und Sergei Eisenstein auf dem Programm. Seither gibt es kaum einen Filmemacher oder Darsteller, der nicht mit einem seiner Filme oder gar persönlich am Filmfestival Locarno vertreten gewesen wäre.

Zum Aufregendsten im Programm gehören sicher die Wettbewerbsfilme, die auf der Piazza Grande unter freiem Himmel 5000 Zuschauern gleichzeitig gezeigt werden, und zwar auf der grössten Leinwand Europas (24 × 10 m). Zwei Filme stehen für dieses Jahr schon fest: Alain Tanners «Une flamme dans le cœur» und ein Film der Gebrüder Taviani.

Weiter im Programm steht wiederum eine Retrospektive. Anlässlich des Jubiläums des Festivals ist sie dieses Jahr 40 Jahren Locarno gewidmet. Die maximal 40 Filme werden alle im Kino Rex laufen.

Auf dem Program stehen auch einige Filme ausser Konkurrenz und die TV-Movie-Sektion. Geplant, aber noch nicht sicher, ist eine «Carte blanche» mit Max Frisch. Für all jene, die mit Wehmut an vergangene Filmfestivale zurückdenken oder ganz einfach an einer Übersicht interessiert sind, gibt es dieses Jahr ein Buch, in dem die vergangenen 39 Festivalsjahre mit allen jemals gezeigten Filmen, nach einem Index geordnet, aufgeführt sind. So gibt es nach dem Festival mehr als nur Erinnerungen nach Hause zu tragen.

Cinéma en plein air

Cette année de nouveau, le Festival du Cinéma de Locarno aura lieu du 6 au 16 août. Depuis longtemps cette grande manifestation internationale n'est plus simplement un rendez-vous entre cinéastes et amateurs passionnés du film, mais elle réunit chaque année plus de soixante mille hôtes venus du monde entier pour assister aux représentations cinématographiques les plus captivantes. Ce qui est, en effet, captivant au Festival du Cinéma de Locarno, c'est le plaisir de voir d'excellents films de très haut niveau, associé à l'incomparable aventure de prendre part à l'animation de la ville avec soixante mille visiteurs, pour la plupart jeunes, qui discutent passionnément dans les cafés ou expriment personnellement aux personnalités internationales du cinéma, à l'ombre des palmiers, ce qu'ils pensent de tel ou tel film.

Le Festival du Cinéma de Locarno a été fondé en 1946 en même temps que celui de Cannes, quelques années seulement après celui de Venise. Dès les premières années, des noms d'artistes célèbres – Roberto Rossellini, Billy Wilder, Leslie Howard, René Clair, Sergei Eisenstein – voisinaient au programme. Depuis, il n'y a guère de cinéaste ou de grand interprète qui n'ait pas été présent par un de ses films ou même pesonnellement au Festival de Locarno.

Une rubrique sensationnelle du programme consiste dans les films du concours présentés le soir en plein air sur la Piazza Grande à cinq mille spectateurs réunis devant le plus grand écran d'Europe (24 × 10 m). Deux films de cette année sont déjà connus: «Une flamme dans le cœur» d'Alain Tanner et un film des frères Taviani.

Le programme comporte en outre une rétrospective qui commémore le quarantième anniversaire du festival. Une quarantaine de films seront présentés au cinéma Rex. Figurent également au programme quelques films hors concours ainsi qu'une section TV-Movie. On prévoit – mais ce n'est pas encore certain – une «Carte blanche» avec Max Frisch. Pour ceux qui se souviennent avec nostalgie d'anciens festivals, ou simplement qui désirent en obtenir un aperçu général, il existe cette année un livre où sont consignés, avec un index récapitulatif, tous les films qui ont été présentés au cours des 39 festivals. Les participants pourront ainsi, cette année, emporter avec eux, non seulement des souvenirs, mais un document tangible.

Die Welt als Theater

Von der imposanten Barockfassade des Klosters Einsiedeln türmt sich «Das grosse Welttheater» des spanischen Barockdichters Calderón de la Barca auf. Oben sitzen Gott und die himmlischen Chöre, unten der König, der Bauer und die Kinder. Zu Beginn des Stücks ruft der Meister die Frau Welt und verlangt von ihr, dass sie die Erde als Bühne ausstatte und ihm die Menschen darauf das Spiel vom Leben aufführen. Also tut die Erde: Sie richtet die Bühne für das grosse Welttheater ein. Zuerst erhalten die noch ungeborenen Menschen von Gott ihre Rolle zugeteilt. Der König, der Reiche und der Weise sind zufrieden, der Bauer aber möchte sich vor seiner Arbeit drücken, und der Bettler möchte weniger arm sein. Erst als die Gnade als fremde Frau erscheint und den Armen ihre Hilfe verspricht, kann jeder seinen Platz auf der Erde einnehmen. Das Spiel beginnt – vor den Augen Gottes, der auf seinem Thron Platz genommen hat und das Geschehen, genau wie das Theaterzuschauer auch tun, mit würzigen Kommentaren begleitet.

Diese Monumentalaufführung in Einsiedeln ist ein Gemeinschaftswerk des ganzen Dorfes, bei dem mehr als 600 Frauen und Männer vor und hinter der Bühne mitwirken. Die Leitung des Welttheaters hat der Schweizer Regisseur Dieter Bitterli, die Musik für Himmel und Erde schrieb Pater Daniel Meier.

Seit jeher besitzt Einsiedeln eine grosse Theatertradition. Im 17. und 18. Jahrhundert war es nebst Luzern das geistige Zentrum der Innerschweiz. In der Barockzeit wurden in Einsiedeln ganze Schlachten mit mehr als 700 Kriegern aufgeführt. Schon damals haben nicht nur die Klosterbrüder Theater gespielt, sondern auch die Leute aus dem Dorf. Oft geschah es sogar, dass die Theaterbegeisterten Pilger aus der Kirche holten, um auf der Bühne mitzuspielen. Die Zuschauer – zeitweise waren es bis 20 000 – kamen aus aller Herren Ländern, und die Regisseure, Dramatiker, Musikanten und Spieltruppen hatten einen so guten Ruf, dass sie auch nach auswärts berufen wurden.

Mit der Französischen Revolution stellte Einsiedeln seine Theatertätigkeit ein, und erst in diesem Jahrhundert wurde die Tradition wieder aufgenommen. 1924 dann spielte man in Einsiedeln zum erstenmal «Das grosse Welttheater» von Calderón de la Barca – und seither in regelmässigen Abständen je alle paar Jahre. Heuer nun ist es wieder soweit. Jeden Mittwoch- und Samstagabend vom 20. Juni (Premiere) bis und mit 26. September 1987 (ausser Samstag, 1. August), wird «Das grosse Welttheater» gespielt. Die Vorstellungen beginnen im Juni und Juli um 21.30 Uhr, im August und September um 21.00 Uhr und dauern etwa 2 Stunden. Weitere Auskünfte erteilt das Spielbüro Einsiedeln, ✆ 055 53 63 33, oder das Verkehrsbüro Einsiedeln, ✆ 055 53 44 88.